

JAHRESBERICHT 2025

Lernen Entwickeln Wachsen

Das Jahr 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Geschäftsjahr 2025 war für die ZWZ AG geprägt von einer weiteren Professionalisierung unserer Organisation und der konsequenten Weiterentwicklung unserer Prozesse. Nach den strukturellen Anpassungen der Vorjahre lag der Fokus darauf, Verantwortlichkeiten zu festigen, Abläufe zu stabilisieren und die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsleitung und der Organisation weiter zu schärfen.

Gleichzeitig konnten wir unsere Marktposition weiter stärken. Mit der Aufnahme der Zusammenarbeit mit zwei neuen Kunden ist es gelungen, unser Leistungsangebot erneut unter Beweis zu stellen und bestehende Kompetenzen in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich einzusetzen. Dieses Wachstum bestätigt unseren eingeschlagenen Weg und unterstreicht das Vertrauen, das uns unsere Kundinnen und Kunden entgegenbringen.

Ein zentrales Thema des Jahres 2025 war zudem das Lernen in seinen unterschiedlichen Ausprägungen. Mit dem Aufbau neuer Ausbildungsplätze, gezielten Weiterbildungen für Mitarbeitende in Produktion, Technik und Administration sowie spezifischen Fach- und Sicherheitskursen investieren wir bewusst in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden. Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung sind für uns wesentliche Voraussetzungen, um Qualität, Sicherheit und Innovationsfähigkeit langfristig sicherzustellen.

«Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung sind für uns wesentliche Voraussetzungen, um Qualität, Sicherheit und Innovationsfähigkeit langfristig sicherzustellen.»

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und ihren täglichen Einsatz. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Gemeinsam schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und erfolgreiche Weiterentwicklung der ZWZ AG.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der ZWZ AG.



Thomas Zimmerli
Verwaltungsratspräsident

Philip Peters
Geschäftsführer



Inhalt

Lernen bei der ZWZ	4
Portrait Textilpflege-Lehre	6
Portrait KV-Lehre	8
Portrait IT-Lehre	10
Weiterbildungen	12
Nachhaltigkeit	14
Zahlen	15

Lernen als Teil unserer Unternehmenskultur

Lernen bei der ZWZ bedeutet mehr als Ausbildung: Es ist ein kontinuierlicher Prozess, der Entwicklung, Verantwortung und Wissenstransfer über alle Bereiche hinweg fördert.

Die Anforderungen an einen modernen Textildienstleister im Gesundheitswesen entwickeln sich stetig weiter. Technologische Fortschritte, steigende Qualitäts- und Hygieneanforderungen sowie zunehmend komplexere Abläufe verlangen nicht nur leistungsfähige Infrastruktur, sondern vor allem qualifizierte und engagierte Mitarbeitende. Lernen ist für die ZWZ deshalb kein isoliertes Thema, sondern ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur.

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die berufliche Grundbildung ein. Nachdem die ZWZ im Jahr 2024 erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte einen Lernenden aufgenommen hat, wurde dieses Engagement 2025 gezielt weiterentwickelt. Heute bietet die ZWZ drei Lehrstellen in unterschiedlichen Berufsrichtungen an und baut ihre Rolle als Ausbildungsbetrieb schrittweise aus. Die Ausbildung junger Fachkräfte ist für uns eine bewusste Investition in die Zukunft des Unternehmens und in die nachhaltige Sicherung von Know-how.

Die Ausbildung bei der ZWZ ist praxisnah und eng am betrieblichen Alltag ausgerichtet. Lernende erhalten

früh Einblick in reale Prozesse, werden schrittweise an Verantwortung herangeführt und durch erfahrene Fachpersonen begleitet. Neben der Vermittlung fachlicher Grundlagen stehen Qualitätsbewusstsein, Sicherheitsverständnis und das Denken in zusammenhängenden Prozessen im Vordergrund. Ziel ist es, junge Menschen nicht nur auf einen Beruf vorzubereiten, sondern sie langfristig für die Anforderungen eines modernen Industriebetriebs zu befähigen.

Ergänzend zur Ausbildung investiert die ZWZ gezielt in die Weiterentwicklung ihrer bestehenden Mitarbeitenden. Für das Produktionskader wurden Führungs- und Lean-Management-Kurse durchgeführt, die den Fokus auf effiziente Abläufe, kontinuierliche Verbesserung sowie die Rolle der Führung im operativen Alltag legten. Im technischen Bereich sorgen Fachschulungen dafür, dass Anlagen sicher betrieben, gewartet und weiterentwickelt werden können und die hohe Verfügbarkeit der Infrastruktur langfristig gewährleistet bleibt.

Ein verbindendes Element aller Ausbildungs- und Weiterbildungs-

aktivitäten ist der interne Know-how-Transfer. Erfahrung und Wissen sollen nicht bei einzelnen Personen verbleiben, sondern bewusst weitergegeben werden – innerhalb von Teams ebenso wie bereichsübergreifend. Durch diesen strukturierten Austausch entsteht ein kontinuierlicher Lernprozess, der die Organisation als Ganzes stärkt.

Diese Ausrichtung bildet den Rahmen für die folgenden Kapitel des Jahresberichts. Sie zeigt, wie Ausbildung, Weiterbildung und Wissenstransfer bei der ZWZ ineinandergreifen und einen wesentlichen Beitrag zur Qualität, Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leisten.

Die ZWZ bietet drei Lehrstellen in unterschiedlichen Berufsrichtungen an und baut ihre Rolle als Ausbildungsbetrieb schrittweise aus.



Ein Beruf mit Verantwortung

Fachmann Textilpflege EFZ zu werden bedeutet, im Alltag Verantwortung zu übernehmen für Hygiene, Qualität und funktionierende Abläufe in einem sensiblen Umfeld.

Wenn die Anlagen anlaufen und Förderbänder sich in Bewegung setzen, braucht es Aufmerksamkeit, Übersicht und ein gutes Gespür für Abläufe. Aneudis Yeudiel Soto Rodriguez weiss, worauf es ankommt. Der 17-Jährige befindet sich im zweiten Lehrjahr zum **Fachmann Textilpflege EFZ** bei der ZWZ AG – und übernimmt bereits heute Verantwortung in einem sensiblen Umfeld.

Sein Arbeitsalltag ist vielfältig: Textilien entgegennehmen, sortieren, Maschinen bedienen, Qualität sichern, bügeln und falten. Doch für ihn zählt nicht nur der einzelne Handgriff, sondern das Verständnis für den gesamten Prozess. «Man sieht die Wäsche nicht einfach als Stück Stoff», sagt er. «Man weiss, was dahintersteckt und warum jeder Schritt wichtig ist.»

Gerade im Gesundheitswesen gelten besonders hohe Hygieneanforderungen. Aneudis weiss, dass Fehler hier weitreichende Folgen haben können. «Man denkt immer daran, dass die Wäsche später von Patientinnen, Patienten oder Pflegepersonal getragen wird. Das gibt der Arbeit einen Sinn.»

Während seiner Ausbildung durchläuft er verschiedene Stationen der Wäscherei und lernt, wie moderne Textilpflege in einem industriellen Umfeld funktioniert. Die grossen, automatisierten Anlagen verlangten anfangs Respekt. «Am Anfang hatte ich Respekt vor den Maschinen», erzählt er. «Aber man wächst schnell hinein, wenn man gut begleitet wird.»

Neben der praktischen Arbeit besucht Aneudis die Berufsfachschule sowie die überbetrieblichen Kurse. Dort vertieft er Textilkunde, Maschinenkunde und Prozesswissen. Für ihn ergänzen sich Theorie und Praxis ideal. «In der Schule versteht man, warum man gewisse Dinge im Betrieb genau so macht.»

Als einer der ersten Lernenden in der Geschichte der ZWZ ist Aneudis Teil eines neuen Kapitels. Seit dem Start der Ausbildung 2024 wurde das Angebot weiter ausgebaut. «Es ist cool zu wissen, dass man am Anfang dabei ist», sagt er. «Man kann mitgestalten.»

«Am Anfang hatte ich Respekt vor den Maschinen, aber man wächst schnell hinein, wenn man gut begleitet wird.»



Ein Blick in den Arbeitsalltag: Aneudis bei der Qualitätskontrolle



Der Beruf des Fachmanns Textilpflege EFZ verbindet Technik, Präzision und Teamarbeit – und eröffnet vielfältige Perspektiven. «Kein Tag ist gleich», sagt Aneudis. «Und man sieht am Ende, was man geleistet hat.»

«Man denkt immer daran, dass die Wäsche später von Patientinnen, Patienten oder Pflegepersonal getragen wird. Das gibt der Arbeit einen Sinn.»

Aneudis mit seinem Berufsbildner Silvio Pires.



Administrative Prozesse als Stütze im Hintergrund.

Die KV-Lehre bei der ZWZ verbindet Organisation, Kommunikation und Überblick und zeigt, wie administrative Prozesse einen Industriebetrieb im Hintergrund tragen.

Damit ein Industriebetrieb reibungslos funktioniert, braucht es Struktur, Übersicht und klare Kommunikation. Genau hier setzt die kaufmännische Ausbildung bei der ZWZ an.

Noemi Hürzeler ist 15 Jahre alt und hat im Sommer 2025 ihre Lehre begonnen. Im Kundendienst erlebt sie täglich, wie Informationen zusammenlaufen und Abläufe koordiniert werden. Anfragen erfassen, Aufträge begleiten, Rückmeldungen weiterleiten – Aufgaben, die auf den ersten Blick unscheinbar wirken, aber entscheidend für einen stabilen Betrieb sind.

«Man merkt schnell, dass alles miteinander zusammenhängt», sagt sie. «Wenn etwas nicht sauber erfasst ist, fehlt es an einer anderen Stelle.»

Die **KV-Lehre** bei der ZWZ AG ist bewusst vielseitig aufgebaut. Neben dem Kundendienst wird Noemi im Verlauf ihrer Ausbildung auch das Personalwesen, den Einkauf und den Finanzbereich durchlaufen. Dadurch lernt sie, wie administrative Prozesse einen Industriebetrieb

im Hintergrund tragen und strukturieren. Ziel ist es, Zusammenhänge zu verstehen und Verantwortung schrittweise zu übernehmen.

Noemi arbeitet im Betrieb und besucht gleichzeitig die Berufsfachschule. Dort erwirbt sie die theoretischen Grundlagen, die sie im Arbeitsalltag anwenden kann. «In der Schule lernt man die Grundlagen», sagt sie. «Im Betrieb sieht man, wie es wirklich funktioniert.»

Die Ausbildung ist geprägt von persönlicher Begleitung und frühzeitiger Integration ins Team. Lernende werden ermutigt, Fragen zu stellen und mitzudenken. Für Noemi bedeutet das, Schritt für Schritt Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Themen zu gewinnen.

Man merkt schnell, dass alles miteinander zusammenhängt. Wenn etwas nicht sauber erfasst ist, fehlt es an einer anderen Stelle.»



Noemi im Kundendienst der ZWZ. Hier sammelt sie erste Erfahrungen im Umgang mit Kundenanfragen und administrativen Abläufen.

Die kaufmännische Lehre schafft eine breite Grundlage für die berufliche Zukunft. Sie vermittelt organisatorisches Denken, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit – Kompetenzen, die in allen Bereichen eines Unternehmens gefragt sind. Für Noemi ist die Ausbildung bei der ZWZ ein Einstieg in eine vielseitige Berufswelt, in der sie aktiv zum Funktionieren des Betriebs beiträgt.

«Wenn die IT nicht funktioniert, merkt man es sofort. Deshalb ist Zuverlässigkeit extrem wichtig.»

Die digitale Basis des Betriebs

Die Lehre zum Informatiker EFZ verbindet Technik, Prozessdenken und Verantwortung und bildet die digitale Grundlage für einen modernen Industriebetrieb.



Abedin bei der Arbeit – von Softwareentwicklung bis zur Betreuung der IT-Infrastruktur.

Abedin Balanca ist 17 Jahre alt und hat im Sommer 2025 seine **Ausbildung zum Informatiker EFZ mit Fachrichtung Applikationsentwicklung** bei der ZWZ AG begonnen. Als angehender Entwickler arbeitet er an digitalen Lösungen, die den Betrieb der ZWZ unterstützen und weiterbringen. Dabei bewegt er sich in einem Umfeld, in dem Softwareprozesse, Automatisierung und datenbasierte Anwendungen eine zentrale Rolle spielen. «Wenn die IT nicht funktioniert, merkt man das sofort», sagt er. «Deshalb ist Zuverlässigkeit extrem wichtig.»

Die IT der ZWZ stellt sicher, dass moderne Anwendungen, Schnittstellen und Systeme reibungslos zusammenspielen. Dazu gehören Systeme und Anwendungen, die den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden in Administration, Logistik, Technik und Führung unterstützen. Abedin erhält Schritt für Schritt Einblicke in diese Entwicklungsprozesse. Er lernt, wie Software geplant, programmiert, getestet und in Betrieb genommen wird – und wie bestehende Anwendungen weiterentwickelt oder optimiert werden.

Ein wichtiger Teil seiner Ausbildung ist das Verständnis dafür, wie IT-Systeme betriebliche Prozesse abbilden und unterstützen. Die IT arbeitet dabei eng mit anderen Bereichen zusammen und entwickelt Lösungen, die auf die spezifischen Anforderungen der ZWZ abgestimmt sind. Für Abedin bedeutet das, die Applikationsentwicklung nie isoliert zu betrachten, sondern immer in

Zusammenhang mit den Abläufen im Unternehmen. «Man versteht besser, warum gewisse Lösungen gebraucht werden», erklärt er.

Die Ausbildung ist stark praxisorientiert und wird von erfahrenen Software- und IT-Fachpersonen begleitet. Abedin lernt, strukturiert zu arbeiten, Probleme systematisch anzugehen und Verantwortung für seine Aufgaben zu übernehmen. Im Verlauf der Lehre vertieft er seine Kenntnisse Schritt für Schritt und erweitert sein technisches Verständnis entsprechend dem Ausbildungsstand.

Abedin arbeitet im Betrieb und besucht parallel die Berufsfachschule, wo er die theoretischen Grundlagen der Informatik und Softwareentwicklung erlernt. Gleichzeitig absolviert er die Berufsmittelschule und schafft damit die Grundlage für weiterführende Ausbildungen. Theorie und Praxis greifen dabei direkt ineinander. «Vieles ergibt erst Sinn, wenn man es im Betrieb erlebt», sagt er.

Die Lehre zum Applikationsentwickler bei der ZWZ vermittelt technisches Verständnis, Problemlösungskompetenz und einen umfassenden Blick für Zusammenhänge – von der Anforderung bis zum fertigen Produkt. Für Abedin ist sie der Einstieg in ein vielseitiges, sich ständig weiterentwickelndes Berufsfeld und ein Beitrag dazu, dass die digitalen Lösungen der ZWZ modern, stabil und zukunftsorientiert bleiben.

Weiterbildung im Arbeitsalltag

Neben der beruflichen Grundbildung investiert die ZWZ gezielt in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Führung, Technik und individuelle Entwicklung stehen dabei gleichermaßen im Fokus und stärken Kompetenz, Sicherheit und Qualität im Betrieb.



Wissenstransfer
in der Technik:
Grundlage für
langfristige
Betriebssicherheit

Ausbildung endet bei der ZWZ nicht mit dem Lehrabschluss. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur und eine wichtige Voraussetzung für stabile Abläufe, hohe Qualität und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend investiert die ZWZ seit Jahren gezielt in unterschiedliche Weiterbildungsformate, die auf die Anforderungen der jeweiligen Funktionen abgestimmt sind.

Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Weiterentwicklung des Produktionskaders. In den Jahren 2022 und 2023 wurden gezielte Führungskurse durchgeführt, die sich mit der Rolle der Führung im operativen Umfeld, mit Kommunikation sowie mit Verantwortung im Arbeitsalltag befassten. Aufbauend darauf folgten Lean-Management-Schulungen im Jahr 2025, welche die systematische Verbesserung von Prozessen, das Erkennen von Optimierungspotenzialen und das Denken in zusammenhängenden Abläufen in den Mittelpunkt stellten. Ziel dieser Massnahmen ist es, Führungskompetenz und Prozessverständnis gleichermaßen zu stärken.

Neues Wissen soll nicht isoliert bestehen bleiben, sondern unmittelbar in die Praxis einfließen. Erfahrungen werden weitergegeben, Inhalte gemeinsam reflektiert und im Team verankert.

Auch im technischen Bereich setzt die ZWZ auf kontinuierliche Qualifikation. Durch gezielte Fachkurse werden Mitarbeitende befähigt, Anlagen sicher zu betreiben, Wartungsarbeiten fachgerecht auszuführen und Störungen effizient zu beheben. Diese Schulungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Betriebssicherheit, zur Verfügbarkeit der Infrastruktur und zur langfristigen Sicherung des technischen Know-hows im Unternehmen.



Produktionskader der ZWZ im Lean-Management-Kurs

Neben diesen strukturierten Programmen unterstützt die ZWZ auch individuelle Weiterbildungen. Mitarbeitende werden ermutigt, sich gezielt weiterzuentwickeln und neue Kompetenzen aufzubauen, wenn diese für ihre Funktion oder für zukünftige Aufgaben relevant sind. Die Unterstützung reicht dabei von fachlichen Kursen bis hin zu weiterführenden Qualifikationen und erfolgt stets in enger Abstimmung mit den betrieblichen Bedürfnissen.

Allen Weiterbildungsaktivitäten gemeinsam ist der enge Bezug zum Arbeitsalltag. Neues Wissen soll nicht isoliert bestehen bleiben, sondern unmittelbar in die Praxis einfließen. Der interne Know-how-Transfer spielt dabei eine zentrale Rolle: Erfahrungen werden weitergegeben, Inhalte gemeinsam reflektiert und im Team verankert.

Mit diesem breiten Weiterbildungsverständnis schafft die ZWZ die Grundlage dafür, dass Mitarbeitende ihre Aufgaben kompetent, sicher und verantwortungsvoll wahrnehmen können. Gleichzeitig stärkt die gezielte Entwicklung von Fach- und Führungskompetenzen die Organisation insgesamt und trägt dazu bei, den steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen langfristig gerecht zu werden.

Ganzheitlich und langfristig

Nachhaltigkeit bedeutet für die ZWZ, ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Vernunft und soziale Verantwortung miteinander zu verbinden. Auch 2025 wurden gezielt Massnahmen umgesetzt und weitere Schritte zur Erreichung der CO₂-Ziele vorbereitet.

Nachhaltigkeit ist bei der ZWZ AG seit Jahren ein fester Bestandteil der Unternehmensführung. Als Dienstleisterin im Gesundheitswesen bewegt sich die ZWZ in einem anspruchsvollen Umfeld, in dem ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Stabilität und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Entsprechend verfolgt die ZWZ einen ganzheitlichen Ansatz, der diese drei Dimensionen miteinander verbindet.

schaftlichkeit. Geplant sind unter anderem ergänzende Isolationen des Dampfnetzes sowie eine zusätzliche Wärmerückgewinnung aus dem Prozesswasser, um bestehende Energieflüsse besser zu nutzen und Verluste weiter zu reduzieren.

Auch die soziale Dimension ist fester Bestandteil des Nachhaltigkeitsverständnisses der ZWZ. Investitionen in moderne Infrastruktur und effiziente Prozesse wirken sich direkt auf den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden aus. Ausbildung, Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung tragen dazu bei, Arbeit sicherer zu gestalten, Verantwortung breiter abzustützen und Wissen langfristig im Unternehmen zu verankern. Gerade in einem technisch anspruchsvollen Umfeld stärkt dies die Stabilität der Organisation und schafft verlässliche Rahmenbedingungen für Mitarbeitende in allen Bereichen.

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz stellt die ZWZ sicher, dass ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Vernunft und soziale Aspekte im Einklang stehen – heute und mit Blick auf die kommenden Jahre.

«Wir schauen, dass wir sauber arbeiten und nichts verschwenden. Das ist gut für die Umwelt und für unseren Betrieb.»

Im ökologischen Bereich stehen die ambitionierten CO₂-Reduktionsziele gemäss Zielvereinbarung im Zentrum. Um diese zu erreichen, wurden auch 2025 gezielt Investitionen in die technische Infrastruktur vorgenommen. Dazu zählen zusätzliche Installationen zur Effizienzsteigerung sowie die Inbetriebnahme einer Osmose-Anlage, welche eine verbesserte Aufbereitung des Speisewassers ermöglicht. Dadurch können Ressourcen effizienter eingesetzt sowie Energie- und Chemikalienverbräuche weiter optimiert werden.

Nachhaltigkeitsmassnahmen werden bei der ZWZ stets auch unter ökonomischen Gesichtspunkten beurteilt. Investitionen in Energieeffizienz, Infrastruktur und Prozessoptimierung leisten nicht nur einen Beitrag zur CO₂-Reduktion, sondern erhöhen gleichzeitig die Betriebssicherheit und die langfristige Wirt-



Die neue Osmose-Anlage der ZWZ ermöglicht eine verbesserte Aufbereitung des Speisewassers.

Zahlen & Fakten

Produktion

45'000

Berufskleider am Tag

47t

Wäsche am Tag

Bis zu 250'000

ausgelieferte Textilteile am Tag

Personal

260

Mitarbeitende

39

Nationalitäten

73%

Frauenanteil

44 Jahre

Durchschnittsalter

8.3 Jahre

durchschnittliches Dienstalder

Umwelt

verglichen mit 2024

5%

tieferer Gasverbrauch pro kg Wäsche

6.3%

tieferer Wasserverbrauch pro kg Wäsche

6.5%

tieferer Stromverbrauch pro kg Wäsche

IMPRESSUM

Herausgeberin: ZWZ AG,
Bahnstrasse 170, 8105 Regensdorf,
www.zwz.ch
Konzept, Design & Realisation:
Partner & Partner AG,
Impact Marketing, Winterthur
www.partner-partner.ch
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

